



Qualitätsanalyse NRW

Qualitäts- bericht

Johannes-Kepler-Schule

Viersen

Schuljahr 2015/2016

Ausführung für die Schule

Vorwort

Das Qualitätsteam hat die Systemqualität dieser Schule auf der Grundlage des **Qualitätstableaus NRW** bewertet. Dieser Bericht dokumentiert die Ergebnisse zu den **verpflichtenden** und zu den **schulspezifisch** ergänzenden **Kriterien**, die in dem Abstimmungsgespräch zu Beginn der Qualitätsanalyse festgelegt wurden.

Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden **Stärken** und **Handlungsfelder** dieser Schule auf. Der Bericht gibt **Impulse zur** Nutzung dieser Stärken und zur gezielten **Weiterarbeit** in den Handlungsfeldern.

Angaben zur Qualitätsanalyse

Berichtsgrundlagen

- Vereinbarungen zu den ergänzenden Prüfkriterien im Rahmen der Vorphase (Abstimmungsgespräch am 29.04.2015)
- Dokumentenanalyse (Schulportfolio)
- Schulrundgang am 12.01.2016
- Schulbesuchstage vom 16.02.2016 bis 17.02.2016 und am 01.03.2016
- 25 Unterrichtsbeobachtungen
- Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, nicht lehrendem Personal, Vertreter des Schulträgers und der Schulleitung
- Akteneinsicht vor Ort

Ergebnisse und Bilanzierung

Im Rahmen der Neuausrichtung der Qualitätsanalyse wurden im Abstimmungsgespräch am *29.04.2015* nachfolgende Vereinbarungen zur Durchführung der Hauptphase getroffen:

Entwicklungsvorhaben:

- Projekt: „Kommunikation und Teambildung – mit Berücksichtigung der Arbeit der Fachkonferenzen“
- Zusätzlich zu den verpflichtenden Prüfkriterien wurden die ergänzende Prüfkriterien festgelegt.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

- Der Qualitätsbereich 1 war **nicht** Gegenstand der Qualitätsanalyse.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

- schulische Leistungskonzept entsprechen den gesetzlichen Vorgaben, sie sind klar und nachvollziehbar.
- Optimierungsmöglichkeiten für den Unterricht liegen in der stärkeren Unterstützung offener, vom Schüler mitgestalteter Lernprozesse
- Die an der Schule tätigen Sonderpädagogen verfügen über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.
- Mit dem Lernstudio verfügt die Schule über ein gutes Instrument der individuellen Förderung außerhalb des Regelunterrichts.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

- Die Schule hat eine klare, strikte Hausordnung. Insgesamt bestimmt ein höflicher und freundlicher Umgang das Schulleben.
- Die Schülerversammlung bringt sich vielfältig ins Schulleben ein und hat eigene Ideen zur Schulentwicklung eingebracht und umgesetzt.
- Die Eltern unterstützen die schulische Arbeit beispielsweise in der „Freshbox“.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

- Die organisatorischen Regelungen für den Vertretungsunterricht weisen Vertretungszeit als sinnvoll zu gestaltende Lernzeit aus und sorgen für hinreichende Verfahrenssicherheit.
- Auf der Ebene der Fachkonferenzen wurde das vereinbarte Entwicklungsvorhaben „Kommunikation und Teambildung“ gut umgesetzt.

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

- Die Schule verfügt noch nicht über ein tragfähiges, strategisch ausgerichtetes Fortbildungskonzept.
- Die alltägliche Praxis zeigt, dass eine rege Fortbildungstätigkeit besteht.
- Die Schule verfügt über tragfähige Instrumente, die den Informationsfluss gewährleisten können.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

- Die Steuergruppe ist noch nicht klar etabliert, gleichwohl auf einem guten Weg als Steuerungsgremium nachhaltig zu arbeiten.
- Die Information und die Beteiligung der Schüler- und Elternschaft kann durch eine Wiederbelebung des „runden Tisches“, gestärkt werden.
- Das Schulprogramm beschreibt die schulische Arbeit sowie anzustrebende Entwicklungen klar. Hier gilt es das Profil der Schule auszuscharfen.

Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder

Die Bilanzierung bezieht sich auf die verpflichtenden und die vereinbarten ergänzenden Prüfkriterien.

Stärken

- **Schülervertretung**, die Projekte initiiert und erfolgreich umsetzt
- **Elternvertreter**, die sich aktiv in schulische Projekte einbringen
- gelebte **Teamkultur** im Kollegium
- **Schulleitung**, die den schulischen Erfolg aller Schülerinnen und Schüler **einfordert** und konsequent **unterstützt**
- gute, fachbezogene **Strukturierung des Unterrichts**

Handlungsfelder

- **Ausschärfung des schulischen Leitbildes** (Fokussierung auf Schwerpunkte der Schulentwicklung, Nutzung schulischer Selbstevaluation)
- Ausbau von Phasen **selbsttätigen und selbstverantwortlichen Lernens** im Unterricht (Ausweitung der Diagnoseverfahren für den Regelunterricht, Erweiterung von Schüler aktivierenden Unterrichtsangeboten insbesondere im Hinblick auf Reflexion des eigenen Lernens, Nutzen von Feedbackverfahren)